



# Elektroautos: Das Interesse wächst

Initiativen und Experten informieren über Praxiseinsatz und treiben Ausbau der Infrastruktur voran

Von Axel Effner

**Traunstein.** Folgt nach dem Diesel-Gate von VW jetzt die Trendwende in Sachen Elektro-Mobilität? Dass die großen Automobilhersteller derzeit mächtig unter Strom stehen, zeigte sich zuletzt Anfang Oktober beim Automobilsalon in Paris. Die Automesse gehört zu den größten in Europa und gilt als wichtiges Trendbarometer. Elektromobilität war heuer eines der Hauptthemen. BMW, Nissan, Opel und Renault sagten dort mit neu konzipierten Reichweitenwundern auf Elektrobasis bis zu 500 Kilometern Marktführer Tesla aus den USA den Kampf an. Audi will Anfang 2018 mit dem 500 Kilometer weit reichenden Q6 E-Tron seinen ersten SUV mit reinem Elektroantrieb auf die Straße lassen. Und VW und Mercedes stellten neue Konzeptstudien für die elektromobile Zukunft vor.

Aber nicht nur in den von Stickoxiden und Feinstaub geplagten Großstädten erfreuen sich Elektrofahrzeuge angesichts drohender Dieserverbote wachsender Beliebtheit. Auch auf dem Land wächst das Interesse an der neuen Art der Mobilität. Mit rund 60 Ladepunkten rund um den Chiemsee, eMobilitäts-Initiativen und Netzwerken, öffentlichen Fahrzeugtestes, E-Carsharing für Bürger, kommunalen Elektrofahrzeugen sowie Fortbildungsprogrammen bei der Handwerkskammer dürfte der Chiemgau bayernweit mit an der Spitze des neuen Trends liegen.

Einen komprimierten Einblick über den aktuellen Stand konnte man zuletzt bei einer Expertendiskussion auf der Chiemgausee in Trostberg erleben. Dort informierten sechs Fachleute unter der Moderation von Dr. Birgit Seeholzer, Koordinatorin der Klima- und Energiekonferenz des Landkreises („Sonnenkreis“), zu überholten Vorurteilen, technischen Innovationen und praktischen Erfahrungen mit der Elektromobilität.

## Große Begeisterung nach Probefahrten

„Auffällig waren das große Interesse und die Begeisterung der Leute nach einer Probefahrt“, berichtete Hubert Vachenaue, Leiter des Arbeitskreises Energie und Mobilitätsbeauftragter in Nußdorf, über das Projekt „Landmobil-e“. Bürger aus zwölf Gemeinden in den Landkreisen Rosenheim und Traunstein konnten seit Mai je zwei Wochen lang einen elektrisch betriebenen BMW i3 und ein E-Bike testen. Ergänzend wurden Ladesäulen für den Aufbau der Infrastruktur errichtet.

Etwa 500 Teilnehmer, schätzte Vachenaue, waren es allein in den sechs Landkreisgemeinden Schleching, Unterwössen, Übersee, Bergen, Grabenstätt und Nußdorf. Die Erfahrungsberichte sind auf [www.landmobile.de](http://www.landmobile.de) dokumentiert. Vachenaue: „Durch die Beschleunigung, das lautlose Fahren, die saubere Energie und andere Faktoren ist die Fahrt im E-Auto Emotion pur. Das macht Spaß. Dazu kommt, dass Elektroautos mit



**Elektrisch betriebene Autos** können in einem mit einer Photovoltaik-Anlage ausgestatteten Carport beim Bildungszentrum der Handwerkskammer für München und Oberbayern in Traunstein aufgeladen werden. Kleine Bilder: Im Cockpit eines Elektromobils wird beim Aufladen der Akkustand angezeigt. Über freie Ladestationen in der Umgebung können sich E-Auto-Fahrer mit Hilfe einer Handy-App informieren. – Fotos: ae

dem Geld für elektrische Energie die regionale Wertschöpfung fördern, anstatt Milliarden an Ölproduzenten im Ausland zu zahlen.“

Trotz des hohen Erlebniswertes, der positiven Energiebilanz und der Förderprämie von 4000 Euro wächst die Zahl von Autokäufern, die sich für die E-Varianten entscheiden, nur langsam. 176 E-Fahrzeuge waren im September im Landkreis Traunstein zugelassen. Dazu kommen 321 Hybrid-Fahrzeuge mit Diesel- oder Benzin-Antrieb plus Elektromotor oder Plug-in-Lösung. Noch überwiegen offenbar die Vorbehalte.

Im Bildungszentrum der Handwerkskammer (HWK) Traunstein ist die Zukunft dagegen bereits angebrochen. Bereits seit längerem ist dort ein Solarcarport mit Photovoltaikanlage zur Aufladung der beiden elektrischen Dienstfahrzeuge im Einsatz, die jährlich 28 000 „Sonnenkilometer“ zurücklegen. Mit Seminaren zur Ausbildung von Beratern für Elektromobilität, zu E-Mobilitäts-Lösungen in Gewerbe und Logistik, Marketingstrategien oder Fachkursen für Kfz-Mechatroniker und Elektriker für Gebäudetechnik bereitet man sich dort auf die Trendwende vor.

„Viele Vorbehalte sind überholt“, sind sich die Elektromobilitäts- und HWK-Experten Edmund Halletz und Stefan Sachs einig. Zu geringe Reichweite? „80 Prozent aller täglichen Fahrten sind unter 60 Kilometer“, argumentieren sie. Stromblackout durch zu viele E-Autos? „Eine Million E-Fahrzeuge benötigen gerade mal ein Prozent des Stromnetzvolumens in Deutschland.“ Schwierigkeiten und leere Akkus durch Völlast im Winter? „Die Reichweite sinkt bei den alten Modellen vielleicht von 170 auf 120 Kilometer, dafür steige ich in einen bereits vorgeheizten Wagen ein.“

Auch die hohen Kaufkosten und den Wertverlust der Akkus wollen die Experten nicht gelten lassen: „Gebrauchte Stromer sind bereits für 7000 Euro zu haben“, sagt Stefan Sachs vom Fachforum „Chiemgau-eMotion“. „Wenn ich die Öko- und Gesamtkostenbilanz sowie die Fortschritte in Akkuleis-



**Expertenrunde beim Gespräch über Elektromobilität** auf der Regionalmesse Chiemgau in Trostberg (von links): Georg Huber, Dr. Birgit Seeholzer, Georg Beyschlag, Hubert Vachenaue, Edmund Halletz, Stefan Sachs.

tung und Fahrzeugtechnik ansehe und vielleicht sogar den Strom von der eigenen Photovoltaikanlage nutzt, sind Elektroautos teilweise schon wirtschaftlicher und wertbeständiger als Verbrennungsfahrzeuge.“ Halletz ergänzt: „Dazu kommen der sehr viel höhere Wirkungsgrad des Motors und die geringere Reparaturanfälligkeit. Zudem kann man Akkus leasen.“

Bleibt die Frage nach der Infrastruktur der Ladesäulen. 15 Schnellladestationen hat die mobilStrom-Initiative Chiemgau seit letztem Jahr in Betrieb genommen, so Vorsitzender Georg Beyschlag aus Grassau. Mit Dreifachladepunkten stattete das Verkehrsministerium unter anderem die Tank & Rast-Autobahnstationen Irschenberg, Samerberg-Süd, Hochfelln-Nord und -Süd aus. Mit kostenfreien Ladepunkten in Sterne-Gastronomien in Ruhpolding, Reit in Winkl und Ising sowie acht Schnellladegeräten an der A 8-Tankstelle in Bernau rüstete Tesla auf. „Insgesamt verfügen wir mit rund 60 Ladepunkten rund um den Chiemsee über ein ausgezeichnetes Netz“, erklärt Beyschlag.

Die nächste freie Ladestelle lässt sich mit der Handy-App des Unternehmens „The new Motion“ finden, die auch ein Abrechnungssystem zur Verfügung stellt. Weitere Verzeichnisse findet man online unter Ladeatlas Bayern oder GoIngelectric. Den möglichen Verzicht auf ein eigenes Auto ermöglicht ein gut angenommenes Car-Sharing-Projekt für Bürger und Gemeindefacharbeiter mit eigenen Ladepunkten in Waging. Dem Beispiel ist Tittmoning mit dem selben System gefolgt. Am 18. November will sich zudem die Chiemseekonferenz intensiv mit dem Thema Elektromobilität auseinandersetzen.

## E-CAR-SHARING

**Traunstein / Rosenheim / Miesbach / Tirol.** Das aktuell größte und zugleich grenzübergreifende E-Car-Sharing-Projekt Europas könnte nächstes Jahr in den Landkreisen Traunstein, Rosenheim und Miesbach zusammen mit tirolerischen Gemeinden bis Wörgl Realität werden. 35 Kommunen wollen sich in dem von der EU geförderten Projekt zusammenschließen. Damit soll von Miesbach bis Inzell und von Wörgl bis Wasserburg der grenzenlose Verkehr mit Elektroautos gefördert werden.

Jede Gemeinde verpflichtet sich dazu, mindestens eine Elektrotankstelle einzurichten und ein Fahrzeug anzuschaffen, dessen Leasingkosten drei Jahre lang gefördert werden. „Mit einem einheitlichen Buchungssystem und Marketing sowie einer Förderung von 70 Prozent bietet das grenzübergreifende Projekt Gemeinden eine einmalige Chance, in die Elektromobilität auch auf dem Land einzusteigen“, sagt Kolja Zimmermann. Er ist Geschäftsführer der lokalen Aktionsgruppe „Chiemgauer Alpen“.

Anfangs hatten sich nur sechs Gemeinden für das Projekt gefunden. Nach Informationsveranstaltungen, die die beiden Leader-Regionen Chiemgauer Alpen und Chiemgauer Seenplatte initiiert hatten, explodierte das Interesse förmlich. Auf große Resonanz stieß das Projekt vor kurzem bei einer Tagung im Rahmen der AlpenWoche in Grassau. Im November soll die endgültige Beschlussfassung für das Interreg-Projekt erfolgen. Der Startschuss ist fürs erste Halbjahr 2017 vorgesehen. – ae

# Defekt an 3D-Drucker: Hoher Brandschaden

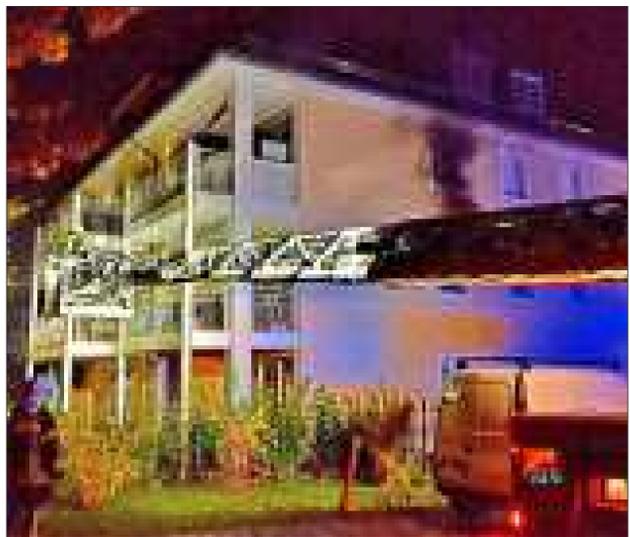
**Traunstein.** In einem Mehrfamilienhaus an der Bachmayerstraße in Traunstein ist am Mittwoch um kurz nach Mitternacht ein Feuer ausgebrochen. Betroffen war laut Polizei die Wohnung eines 32-jährigen Studenten, der die Räume rechtzeitig verlassen konnte und umgehend die Rettungsleitstelle verständigte.

dass weitere Teile des Anwesens beschädigt wurden. Bis auf den Studenten, der zur Überwachung ins Klinikum Traunstein gebracht wurde, war keiner der zwölf Anwohner dem Rauch ausgesetzt. Ein hilfsbereiter Nachbar bot den Bewohnern bei schlechter Witterung während des gesamten Einsatzes Unterschlupf. Insgesamt waren 50 Einsatzkräfte von Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei im Einsatz.

Das Feuer war offensichtlich von einem Defekt am Stromkabel eines 3D-Druckers ausgegangen. Der Sachschaden wurde nicht beziffert, dürfte aber mindestens in fünfstelliger Höhe liegen. Die weiteren Ermittlungen wurden vom Kriminaldauerdienst der Kriminalpolizei Traunstein aufgenommen. – red

## Nachbar kümmert sich um zwölf Evakuierete

Beamte der Polizeiinspektion Traunstein begannen sofort mit der Evakuierung des Gebäudes. Einsatzkräfte der Feuerwehren Traunstein und Surberg konnten den Brand eindämmen, ohne



**Dichter, schwarzer Rauch** drang aus der Wohnung des 32-Jährigen, als die Feuerwehrler eintrafen. – Foto: mk

# Krampfanfall am Steuer: Horrorfahrt auf der A 8

Ehefrau klettert vom Rücksitz nach vorne

**Grabenstätt.** Dramatische Minuten am Dienstag um kurz nach 14 Uhr auf der Autobahn Salzburg-München (A 8): Ein 50-jähriger Mann aus Österreich hatte während der Fahrt bei Grabenstätt plötzlich einen Krampfanfall erlitten, teilte die Polizei mit. Er war nicht mehr in der Lage, sein Fahrzeug zu lenken, geriet nach links und touchierte den Wagen eines 64-jährigen Münchners. Die Frau des Österreichers saß auf dem Rücksitz und kletterte während der Fahrt nach vorne, um das Steuer zu übernehmen. Nach einer weiteren Kollision mit der Mittel Schutzplanke konnte sie das Auto

an den rechten Fahrbahnrand lenken und anhalten.

## Mann in Klinik, Polizei ermittelt

Der Rettungsdienst brachte den Mann nach kurzer Behandlung ins nächste Klinikum. Die Autobahnpolizei Siegsdorf war zur Unfallaufnahme vor Ort und ermittelt nun – wie es im Polizeideutsch heißt „wegen Gefährdung des Straßenverkehrs infolge körperlicher Mängel“. Der Gesamtschaden beläuft sich auf 6500 Euro. – red

## Grabenstätt

**Ein unbekannter Täter** hat in der Nacht zum Samstag versucht, in Grabenstätt-Winkl eine Terrassentüre aufzubrechen. Vermutlich, weil der Hund des Geschädigten anschlag, flüchtete der Täter. Erst am nächsten Morgen bemerkte ein Bewohner die Hebelspuren an der Türe. Der Schaden dürfte rund 50 Euro betragen. Hinweise nimmt die Polizeiinspektion Traunstein entgegen, Tel. 08 61/98 73-0.

**Auffahrunfall** in Grabenstätt: Gestern gegen 8.20 Uhr fuhr eine 33-jährige aus Traunreut laut Polizei mit ihrem Opel von Erlstätt in Richtung Grabenstätt. An der Einmündung in die Kreisstraße TS 3 musste sie verkehrsbedingt anhalten. Dies übersah ein hinter ihr fahrender 38-Jähriger aus Seon-Seebruck und fuhr mit seinem VW auf. An den beiden Fahrzeugen entstand ein Sachschaden in Höhe von rund 6000 Euro, verletzt wurde niemand.

## Kabarett: „Wir müssen reden“

**Traunstein.** Matthias Matuschik und Susanne Rohrer sind der lebende Beweis dafür, dass Männer und Frauen doch zusammenpassen – zumindest 90 Minuten lang auf einer Kabarettbühne. Am Freitag, 28. Oktober, gastieren sie ab 20 Uhr im „Nuts“ in Traunstein. Unterbrochen wird die fast schon unerträgliche Harmonie nur bei Kleinigkeiten wie: Ist eine Histaminunverträglichkeit einer Lactoseintoleranz vorzuziehen oder ist die Agnostik wirklich den Frauen vorbehalten, während Männer – beschnitten oder nicht – dem Einspritzer frönen? Im Programm „Wir müssen reden“ gibt das Duo Antworten auf Fragen, die sich die Zuhörer garantiert noch nie gestellt haben – wer nicht lacht, muss zur Strafe seinen Namen tanzen. Karten gibt's unter Tel. 08 61/84 31, [www.nuts-diekulturfabrik.de](http://www.nuts-diekulturfabrik.de), im Kiosk Hörterer am Maxplatz (Traunstein) und bei Schreibwaren Rother (Chieming). – red

# „Traunsteiner Lindl“: Kartenvorverkauf läuft

**Traunstein.** Der „Traunsteiner Lindl“ steht für unverfälschte Volksmusik. Am Samstag, 19. November, findet um 19.30 Uhr in der Aula der Staatlichen Berufsschule I an der Wasserburger Straße der Festabend zum traditionellen Singen und Musizieren um den Volksmusik-Wanderpreis statt. Sänger und Musikanten aus nah und fern präsentieren ihr Können. Außerdem treten jene Gruppen und Solisten auf, die vergangenes Jahr ausgezeichnet wurden.

Der Kartenvorverkauf beginnt am Montag, 31. Oktober. Tickets sind in der Tourist-Info im Traunsteiner Rathaus unter Tel. 08 61/65-5 00, E-Mail [touristinfo@stadt-traunstein.de](mailto:touristinfo@stadt-traunstein.de), erhältlich.

Der „Traunsteiner Lindl“ wird seit 1967 verliehen. Die Teilnehmer singen und musizieren tagsüber vor einem Fachgremium, das sie bewertet. Die Besten erhalten



**Sänger und Musikanten** aus ganz Bayern und Österreich singen und musizieren am Samstag, 19. November, um den begehrten Volksmusikwanderpreis „Lindl“ mit heim nehmen zu dürfen. – Foto: Stadt Traunstein

schließlich den begehrten Wanderpreis – eine handgeschnitzte Holzfigur, für die das Wahrzeichen der Stadt Traunstein, der „Lindl“, Modell gestanden hat. – red

# „Theater-Strickerei“ wird morgen eröffnet

**Grabenstätt.** Die Kleinkunstbühne „Theater-Strickerei“ wird morgen um 19 Uhr im hinteren Gebäudetrakt der ehemaligen Firma Seidel an der Chieminger Straße 24 in Grabenstätt eröffnet. Nach einer langen Umbauphase, die mit großer Unterstützung einiger ortsansässiger Firmen gemeistert werden konnte, sollen die Theaterprobenräume und der Aufführungsraum für künstlerische Darbietungen aller Art in einem feierlichen Rahmen ihrer Bestimmung übergeben werden.

Vor allem jungen Nachwuchstalenten wollen die Junge Chiemseer Bühne Grabenstätt und ihre Kooperationspartner – das Salztheater Traunstein und das Chiemgau Theater Ensemble – die Chance geben, sich auf der Bühne einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren und Wer-

bung in eigener Sache zu betreiben. „Wie Goethe bereits gesagt hat, sollen Kinder zwei Dinge bekommen: Wurzeln und Flügel“, betonen die Vorsitzenden der Jugendtheater-, Musik- und Kunst AG Grabenstätt, Rudolf Rett und Doris Biller. Sie sind überzeugt, dass sich das gemeinsame Kulturprojekt bewähren wird. Auch die Theater spielenden und musizierenden Kinder und Jugendlichen der Jungen Chiemseer Bühne, die lange Zeit ohne feste Heimat waren, fiebern der Eröffnung ihrer neuen Theaterbühne mit kleinem Rahmenprogramm entgegen. Die Schirmherrschaft hat Baron Dieter Freiherr von Wrede aus Grabenstätt übernommen. Die „Heavy Boys“ werden den Gästen musikalisch einheizen, und für Essen und Getränke wird bestens gesorgt sein. – mmü